Gemeindebrief

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE GLEIDORF

Ausgabe Dezember 2026 – Februar 2027



Andacht zur Jahreslosung 2027 – Jesaja 41,10

Es gibt Situationen, in denen wir ganz unwillkürlich die Hände zu Fäusten ballen. Wenn wir wütend sind, Angst oder das Gefühl haben, die Kontrolle zu verlieren. Dann spannen sich die Muskeln an, die Finger krümmen sich, die Hände schließen sich.

Und es gibt Situationen, in denen wir nach einer Hand suchen. Ein Kind, das sich in einer fremden Umgebung an die Hand seiner Mutter klammert. Ein Mensch, der vor einer schwierigen Untersuchung die Hand seines Partners ergreift. Zwei Menschen, die am Krankenbett beieinandersitzen und sich an den Händen halten. Manchmal braucht es keine Worte. Es reicht, dass da eine Hand ist.

Hände können festhalten. Hände können Halt geben. Das ist nicht dasselbe. Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen nach Halt suchen. Kriege und Gewalt, politische Unsicherheiten, gesellschaftliche Spannungen und wirtschaftliche Sorgen prägen unseren Alltag. Gewissheiten, auf die wir uns lange verlassen haben, geraten ins Wanken. Dazu kommen die persönlichen Ängste: vor einer Krankheit, vor dem Verlust eines geliebten Menschen, vor dem Älterwerden oder vor einer Zukunft, die wir nicht überblicken können. Angst gehört zum Leben. Sie warnt uns vor Gefahren und zeigt uns, was uns wichtig ist. Aber sie kann auch unseren Blick verengen, uns misstrauisch machen und dazu führen, dass wir uns immer fester an das klammern, was uns vertraut ist. Als könnten wir die Welt zusammenhalten, wenn wir nur fest genug zugreifen. In diese Wirklichkeit hinein hören wir die Jahreslosung für 2027:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Ein großer Satz. Und zunächst ein schwieriger. Denn Angst lässt sich doch nicht einfach abschalten. Niemand hört auf, sich um einen kranken Menschen zu sorgen, nur weil ihm jemand sagt: Hab keine Angst. Und die Unsicherheiten unserer Zeit verschwinden nicht durch einen Bibelvers.

Die Worte aus dem Buch Jesaja richten sich ursprünglich an das Volk Israel, das seine Heimat und seine vertraute Lebensordnung verloren hatte. Jerusalem war zerstört, der Tempel lag in Trümmern. Viele Menschen lebten im babylonischen Exil. Was ihnen über Generationen Sicherheit und Identität gegeben hatte, war zerbrochen. Gerade diesen Menschen wird Gottes Zusage verkündet. Gott sagt nicht: Es gibt keinen Grund zur Angst. Er verspricht auch nicht, dass alles wieder so wird, wie es einmal war. Er sagt: Ich bin mit dir. Und der Vers geht weiter: „Ich stärke dich, ich helfe dir, ich halte dich mit meiner siegreichen Rechten." Da ist sie, die Hand Gottes. Ein Bild, das wir verstehen können. Eine Hand, die uns aufhilft, wenn wir gestürzt sind. Die uns auffängt, wenn die eigenen Kräfte nachlassen.

Dabei ist entscheidend, was Gott nicht sagt. Er fordert nicht: Halte dich nur fest genug an mir. Er macht seine Zusage nicht davon abhängig, wie stark unser Glaube ist oder wie sicher wir uns seiner Gegenwart sind. Er formuliert schlichtweg die Feststellung: Ich halte dich.

Das verändert die Perspektive. Wer sich festklammert, braucht seine ganze Kraft. Die Hände werden müde, die Finger verkrampfen. Wer gehalten wird, darf auch einmal loslassen. Darf die Hände

öffnen und zugeben, dass die eigenen Kräfte begrenzt sind. Das klingt leichter, als es ist. Denn natürlich möchten wir unser Leben gern im Griff behalten. Wir planen, organisieren, sorgen vor und versuchen, Risiken zu begrenzen. Das ist richtig und notwendig. Aber wir erfahren immer wieder, dass sich nicht alles absichern lässt. Wir können die Menschen, die wir lieben, nicht vor allem bewahren. Wir können gesellschaftliche Entwicklungen nicht allein aufhalten. Und wir können die Zukunft nicht vollständig kontrollieren. Auch in unserer Kirche erleben wir solche Grenzen. Vertraute Strukturen verändern sich, Entscheidungen müssen getroffen werden, ohne dass ihre Folgen schon vollständig absehbar sind. Die Jahreslosung nimmt uns diese Verantwortung nicht ab. Sie erinnert uns vielmehr daran, dass Gottes Gegenwart nicht an die Sicherheit unserer bisherigen Verhältnisse gebunden ist. Wir sind gehalten, auch wenn wir nicht alles festhalten können.

Das ist keine Einladung zur Gleichgültigkeit. Im Gegenteil. Unsere Hände werden gebraucht: um Menschen zu helfen, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten, denen beizustehen, die Angst haben, und zu schützen, was kostbar ist – die Würde jedes Menschen, die Freiheit und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wer sich von der Angst beherrschen lässt, zieht sich leicht zurück. Wer darauf vertraut, gehalten zu sein, gewinnt Freiheit, die Hände wieder zu öffnen. Eine offene Hand kann etwas empfangen und weitergeben. Sie kann eine andere Hand ergreifen, helfen, aufrichten und trösten. Natürlich bleiben unsere Ängste damit nicht einfach aus. Im Glauben habe ich schlaflose Nächte, Zweifel und Verzweiflung. Gottes Hand bewahrt uns nicht vor jeder schmerzhaften Erfahrung.

Im christlichen Glauben begegnet uns diese Zusage in Jesus Christus. Er hat Menschen berührt, die andere auf Abstand hielten, Kranke aufgerichtet und Kindern die Hände aufgelegt. Und er selbst hat Angst, Schmerz und Verlassenheit erfahren. Am Kreuz wird deutlich, dass Gottes Nähe nicht bedeutet, vom Leid verschont zu bleiben. Die Auferstehung aber begründet unsere Hoffnung, dass Gottes Liebe selbst dort nicht endet, wo menschliche Möglichkeiten erschöpft sind.

Darum ist das „Fürchte dich nicht“ keine Aufforderung, stärker zu sein, als wir sind. Es ist eine Zusage, die uns gerade in unserer Verletzlichkeit gilt. Aus ihr kann eine Haltung wachsen, die uns aufmerksam und handlungsfähig bleiben lässt, ohne dass wir alles kontrollieren müssen.

Manchmal öffnen wir unsere Hände auch zum Gebet. Wir legen für einen Augenblick aus der Hand, was uns beschäftigt, und vertrauen es Gott an: die Sorgen um Menschen, die wir lieben, die Angst vor dem, was kommen könnte, und die Fragen, auf die wir noch keine Antwort haben. Nicht, weil wir damit unsere Verantwortung abgeben, sondern weil wir anerkennen, dass nicht alles an uns hängt.

Das könnte ein guter Gedanke für das neue Jahr sein. Wir werden auch 2027 nicht alle Antworten haben. Wir werden mit Unsicherheiten leben und Entscheidungen treffen müssen. Wir werden Menschen brauchen, die uns ihre Hand reichen. Und andere werden unsere Hand brauchen.

Auf ein Wort

Die Jahreslosung verspricht uns keine Welt ohne Angst. Aber sie spricht von einem Gott, der uns in unserer Angst nicht allein lässt.

Für das neue Jahr wünsche ich uns die Kraft, loszulassen, was wir nicht festhalten können. Den Mut, unsere Hände zu öffnen und neue Wege zu gehen. Den Weitblick, über die eigenen Sorgen hinauszusehen, und ein offenes Herz für die Menschen, die unsere Hand brauchen. Und vor allem das Vertrauen, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben müssen, weil Gott uns in seiner Hand hält.



Ihre

Kerstin Grünert; Superintendentin
des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein


Jahreslosung 2027
FÜRCHTE DICH NICHT, DENN
ich bin mit dir;
HAB KEINE ANGST,
DENN ICH BIN DEIN
Gott!
JESAJA 41,10

Rückblick: Antipendien

Übergabe der Antipendien

Ihr Lieben,

Christine Liedtke hat die Antipendien (Behang an der Vorderseite einer Kanzel) aus unserer Auferstehungskirche jetzt nach Tansania in unseren Partnerkirchenkreis mitgenommen. Ich habe gerade dieses Bild von einem Kollegen, der auch mitgereist ist, bekommen. Er schreibt, dass unsere Antipendien gut ankommen und viel Freude machen. Ich wollte Euch diese Nachricht gerne weitergeben.

Was für eine schöne Brücke 🌈.

Liebe Grüße Ursel



Rückblick: Seelenwärmer

Seelenwärmer zu Schuljahresbeginn

Wie die Jahre zuvor, wurde auch zu Schuljahresbeginn wieder eine Seelenwärmer-Andacht am Lagerfeuer gefeiert. Wir lauschten einer Geschichte von Jesus, bei der auch ein Lagerfeuer vorkam. Dabei wird von Jesus berichtet, der die Jünger nach einer erfolglosen Nacht nochmals zum Fischen auf den See Genezareth hinausschickte. Entgegen aller Erfahrung kehrten sie mit voll beladenen Booten zurück. Auf einem Kohlenfeuer wurden Fische gebraten und gemeinsam gegessen.



Auch wir saßen rund um eine Feuerschale, backten Stockbrot und sangen Lieder zur Gitarre.

Silke Weber





Kinderseite

Das Festlied

Zu Weihnachten singen wir gerne Lieder. Welches Lied singen Linda, Fiete, Inge, Oskar und Sina?

Versuche, den Buchstabensalat in sinnvolle Wörter zu ordnen.



_____ _____,

_____, ___

_____ _____

_____!

Und kannst du auch die zehn Unterschiede im unteren Bild finden?







Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Lösung: Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!

Gottesdienst zum ersten Advent



Gottesdienst November 2026 –Jesaja 2,4a

Der Herr wird Recht schaffen zwischen den Nationen.

Christuskirche Schmallenberg			
So. 29. November *1. Advent*	10.00 Uhr	Gottesdienst	Heiner Häcker, Bettina Dudek, Silke Weber
mit Bläser- und Orgenmusik zur Wiedereröffnung der renovierten Christuskirche			

Gottesdienste Dezember 2026 – Monatsspruch Jesaja 49,15b-16a

Gott spricht: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände.

Christuskirche Schmallenberg			
Fr. 11. Dezember	18.00 Uhr	Seelenwärmer	Familiengottes-dienst-Team
Zweite Adventsandacht, Ort: Katharina-Zell-Haus			
So. 13. Dezember *3. Advent*	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Spornhauer
Do. 24. Dezember *Heilig Abend*	15.00 Uhr	Kindervesper	Gemeindepädagoge H. Häcker
	17.00 Uhr	Christvesper	
	23.00 Uhr	ökumenische Christmette	Pfrn. i.R. U. Groß, Stefan Beckmann
	Ort: Christuskirche		
25. und 26. Dezember	Kein Gottesdienst		
So. 27. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i.R. R. Scheckel
Do. 31. Dezember *Silvester*	15.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. B. Nolting

Gottesdienste Januar 2027 – Monatsspruch Genesis 1,3

Gott sprach: Es werde Licht.

Christuskirche Schmallenberg			
Fr. 1. Januar	Kein Gottesdienst		
So. 10. Januar	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Spornhauer
So. 24. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. B. Nolting

Gottesdienste Februar 2027 – Monatsspruch Römer 5,5b

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Christuskirche Schmallenberg			
So. 14. Februar	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Spornhauer
So. 28. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. B. Nolting

Weitere Veranstaltungen finden sich auf der nächsten Seite

Weitere Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen

Sa. 5. Dez.	14 – 15 Uhr	Jungschar (Katharina-Zell-Haus)
	15 – 16 Uhr	Jugendtreff (Katharina-Zell-Haus)
Fr. 11. Dez.	15.00 Uhr	Treffen für Seniorinnen und Senioren (Alexander-Haus)
Fr. 18. Dez.	15.00 Uhr	Treffen für Seniorinnen und Senioren (Katharina-Zell-Haus)
Fr. 15. Jan.	15.00 Uhr	
Do. 21. Jan.	15.00 Uhr	Winterkaffee im Jugendheim in Gleidorf *)
Fr. 26. Feb.	15.00 Uhr	Treffen für Seniorinnen und Senioren (Katharina-Zell-Haus)
Hauskreis – ca. alle 3 Wochen; nähere Informationen bei Bettina Dudek (b_dudek@web.de)		

*) Dies ist eine Einladung der Caritas Gleidorf an alle Senioren und Seniorinnen aus Gleidorf, besonders auch unserer evangelischen Kirchengemeinde. Anmeldung bitte bei Monika Kurzawa (02972/73 37) oder Manuela Harnacke (02972/92 18 26)

Vorankündigung



Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag 2027 findet in St. Alexander in Schmallenberg statt.

Datum: Freitag, 05. März 2027
Beginn: 19 Uhr
Thema: Für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag

Seniorentreffen

Treffen der Seniorinnen und Senioren in Schmallenberg

Liebe Seniorinnen und Senioren in Gleidorf-Schmallenberg mit all den Dörfern!



Es war soweit: Ein kleines Team traf sich im Juni 2026 und tauschte Gedanken zu einem zukünftigen Treffen für Seniorinnen und Senioren aus. An welchem Tag könnte das sein? Welche Uhrzeit passt wohl? Was sollten Inhalte sein? Wie ist das mit Kaffee, Kuchen oder Schnittchen?

Wir luden ein – und Sie kamen! Schon dreimal haben wir uns seither getroffen. Und laden weiter herzlich ein:

Freitag, den 11. Dezember, um 15.00 Uhr,
bei unseren katholischen Geschwistern im Alexander-Haus.

Dafür treffen wir uns eine Woche später, am 18.12., noch einmal zum fröhlichen Adventsliedersingen am gewohnten Ort im Katharina-Zell-Haus. Natürlich auch mit Kaffee und Kuchen 😉

Zu Beginn des neuen Jahrs planen wir für den 15. Januar und den 26. Februar, jeweils um 15.00 Uhr. Wie gehabt, werden wir im Sauerlandkurier und der WP HSK die Zeiten bekanntgeben. Weiterhin bitten wir um Anmeldung – auch mit der Angabe, ob Sie Kuchen o.ä. mitbringen wollen. Anmelden können Sie sich im Gemeindebüro (02972/5879) oder bei mir: Heiner Häcker (0160 92656796).



Ganz liebe Grüße, Ihr Heiner Häcker

heiner.haecker@kirchenkreis-siwi.de, 0160 92656796

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Im Dezember, Januar und Februar werden 70, 75, 80 und älter:

Dezember	Januar	Februar
Ulrich Korzonnek	Dr. Eberhard Linke	Hans Hiecke
Erna Wehlt	Gisela Rickert	Elfriede Tschernisch
Manfred Berg	Gretel Schröder	Hermann Gorges
Jörg Lockstädt	Erika Hanses	Hannelore Marek
Marianne Röltgen		
Günter Busse		
Barbara Müller		
Hanna Pieper		
Barbara Schmidt		
In Suk Henkel		



Wir veröffentlichen alle Geburtstage (70, 75, 80 Jahre und älter) nur nach vorheriger schriftlicher Einverständniserklärung. Diese Erklärung können Sie in unserem Gemeindebüro in Schmallenberg anfordern (Tel. 02972 / 58 79) oder nach dem Gottesdienst in der Christuskirche mitnehmen. Bitte füllen Sie die Erklärung aus und schicken Sie diese an unser Gemeindebüro, Alte Ringstr. 35a in 57392 Schmallenberg.


Gott spricht:
Ich will dem
Durstigen geben
von der Quelle
des lebendigen
Wassers umsonst.
Offenbarung 21,6

Amtshandlungen

Taufen

Matheo Jakob Seep	Schmallenberg



Beerdigungen

Else Bork	Fleckenberg	90 Jahre
Marita Emmerich	Gleidorf	68 Jahre
Christel Wagner	Schmallenberg	92 Jahre
Karla Witzel	Schmallenberg	84 Jahre

Ich vergesse dich nicht. Siehe, ich habe dich in meine Hände gezeichnet.

Jesaja 49, 15b-16a

Spenden

Dank für die Spenden

Von August bis Oktober 2026 sind folgende Spenden eingegangen.

Gemeindebrief	15,00 €
Jugendarbeit	300,00 €

Die Kirchengemeinde Gleidorf sagt von Herzen DANKE für die eingegangenen Spenden. Es tut gut zu erleben, dass Menschen die vielfältige Arbeit in unserer Gemeinde auf diesem Weg unterstützen und motiviert uns weiterzumachen. Wir wünschen alles Gute und bleiben Sie behütet.

Marlene Gerade-Shala



Adressen und Aufgaben

Bevollmächtigtenausschuss

Stefanie Ockershausen	02972 / 97 81 85
Pfrn. i.R. Roswitha Scheckel	
Pfr. Volker Schubert (Vorsitzender)	0271 / 5004 201
Silke Weber	02972 / 92 11 51

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner für die Seelsorge

Pfarrerin Berit Nolting	02751 / 41 10 77
Pfarrer Dr. Dirk Spornhauer	02751 / 54 56

Gemeindepädagoge

Heiner Häcker	heiner.haecker@kirchenkreis-siwi.de

Jugendreferentinnen

Mira Heimes	mira.heimes@kirchenkreis-siwi.de
Melanie Thiel-Rieger	melanie.thiel-rieger@kirchenkreis-siwi.de
Sonja Schilling	sonja.schilling@kirchenkreis-siwi.de

Gemeindebüro

Marlene Gerade-Shala, Alte Ringstr. 35a, 57392 Schmallenberg
E-Mail: WI-KG-Gleidorf_1@kk-ekvw.de
Tel.: 02972 / 58 79

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag – Mittwoch: 10 – 12 Uhr
Donnerstag: 15.30 Uhr – 17.30 Uhr
Freitag 10 – 11 Uhr

Konto

Sparkasse Mitten im Sauerland; DE 23 466 5000 50000003004
(neue Kontonummer!)

Web-Seiten

Homepage Kirchenkreis:

www.kirchenkreis-wittgenstein.de

Evangelischer
Kirchenkreis
Siegen-Wittgenstein

Homepage unserer Gemeinde

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Unterstützung der Firma 4D-kreativ eine Website für unsere Gemeinde bekommen haben.

Die Adresse lautet: www.ev-kirchengemeinde-schmallenberg.de

Den QR-Code für die Website findet Ihr hier

Programm der Kinder- und Jugendarbeit im Solidarraum 9 über den Instagramm-Kanal



Infos zum Ev. Jugendtreff Schmallenberg über die WhatsApp-Gruppe

https://chat.whatsapp.com/KLEf41wXDWJFeYeWDDFJgh?s=qt&p=i&ilr=4



In eigener Sache

Liebe Gemeindeglieder,

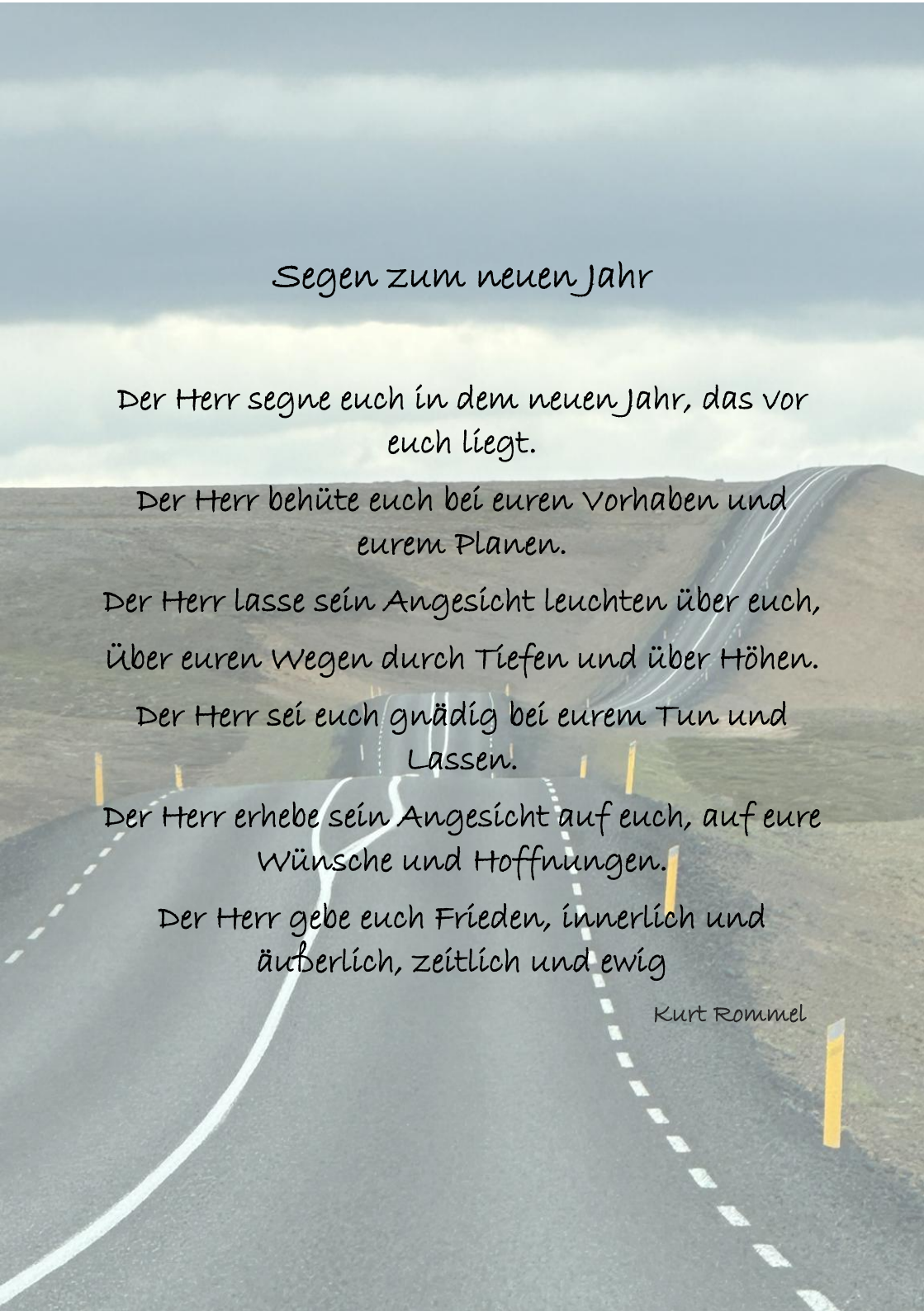
Wir bitten Sie, Taufen, Trauungen und Beerdigungen in unserem Gemeindebüro in Schmallenberg anzumelden, Tel. 02972 / 58 79.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 7. Februar 2027

Bildnachweis

Vorderseite:	Ausstellung „Stille Weihnacht“ Schmallenberg - Kerstin Hund-Rinke
Auf ein Wort:	Aquarellmalerei von Petra Krzeminski © GemeindebriefDruckerei ©
Antipendien:	Ursel Groß
Seelenwärmer:	Silke Weber, Jorinde Jelen
Weltgebetstag:	https://weltgebetstag.de
Treffen der Seniorinnen und Senioren	https://www.seniorenmosaik.de/seite/328672/senior
Geburtstage:	Kerstin Hund-Rinke
Geburtstage – Gemälde:	Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de
Taufen/Beerdigungen:	L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de
Spenden:	N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Rückseite:	Kerstin Hund-Rinke

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Gleidorf
Verantwortliche i.S.d.P.:	Pfr. V. Schubert. Vors. d. BVA
Layout:	Kerstin Hund-Rinke
Preis:	Kostenlos, aber über Spenden freuen wir uns!
Konto:	Sparkasse Mitten im Sauerland DE 23 466 5000 50000003004 (neue Kontonummer!)
Druck:	gemeindebriefdruckerei.de



Segen zum neuen Jahr

Der Herr segne euch in dem neuen Jahr, das vor euch liegt.

Der Herr behüte euch bei euren Vorhaben und eurem Planen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch,

über euren Wegen durch Tiefen und über Höhen.

Der Herr sei euch gnädig bei eurem Tun und Lassen.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, auf eure Wünsche und Hoffnungen.

Der Herr gebe euch Frieden, innerlich und äußerlich, zeitlich und ewig

Kurt Rommel